

Großes Dankesfest für alle Freunde und Förderer

Im August feierte das Malteser Hospizzentrum St. Raphael ein großes Dankesfest für alle Freunde und Förderer. Leiterin Mechthild Schulten bedankte sich bei allen für die treue und wertvolle Unterstützung, ohne die die Arbeit

der Dienste nicht möglich wäre. Bei dieser Gelegenheit wurde ein neuer Dienstwagen übergeben, der vom "Hospiz Freundeskreis" gesponsert wurde. Der Kinder- und Jugendhospizdienst freut sich darüber ganz besonders, weil der neue Wagen sieben Sitze hat und bei den Ausflügen mit den Kindern sehr hilfreich ist.

Das Maskottchen Benno Bärenstark hatte sichtlich Spaß bei der ersten Probefahrt.



Angebote für trauernde Menschen



• Frühstück in der Trauerzeit

Im 1. Halbjahr findet kein Trauer-Frühstück statt.

Nächster Termin:

11. Juli 2016 von 10 bis 11.30 Uhr

• Trauercafé am Sonntag

Jeder 3. Sonntag im Monat von 15 bis 16.30 Uhr

Termine:

18.01. | 15.02. | 15.03.
19.04. | 17.05. | 21.06.

• Einzelberatung

Terminvereinbarung bei Sabine Beier

Tel. 0203/ 755-2016
Mo – Fr. 10 bis 15 Uhr.

Sponsorenlauf der „Donkschule“

Die Grundschüler der „Donkschule“ in Duisburg Rumeln-Kaldenhausen starteten einen Sponsorenlauf auf dem Schulgelände.

Die eifrigen Sportler sorgten selbst für großzügige Sponsoren und so kam ein Betrag von € 750,- zusammen, den die Klassensprecher im Schülerparlament stolz dem Leiter des Kinder- und Jugendhospizdienstes übergeben konnten. Ein großartiges Engagement von allen Schülern, Eltern, den Lehrern und der Schulleitung.

Whisky-Tasting erbrachte € 1000,-

Am 13. Juni traf sich bei Frau Sievert eine Gruppe von Whiskyliebhabern zu einer Whisky-Verkostung. Der stolze Bestand von 115 verschiedenen Whiskysorten brachte das Herz jedes Kenners zum Schlagen. Die Hälfte der Einnahmen, stolze € 1000,-, kamen unserem Dienst zugute.



Benefiz-Dartturnier "Zum Füchsen"

Anfang August fand in der Gaststätte "Zum Füchsen" (Inhaber Heike und Stefan Hey) in der Eschenstr. 84a in Duisburg zum zweiten Mal ein Benefiz-Dartturnier zu Gunsten unseres Kinder- und Jugendhospizdienstes statt. Startgelder und Spenden erbrachten eine Summe von € 1.200.

Darüber hinaus danken wir:

- Sparkasse Duisburg
- Imperial Shipping Holding GmbH
- Targo Bank
- DK Recycling
- Stiftung Kind Duisburg
- Annemarie Vogelsang

Das Hospiz braucht Freunde – Ohne Spenden kein Hospiz

Spendenkonto:

IBAN: DE31 3505 0000 0200 2072 07

BIC: DUISDE33XXX

online-Spenden: www.malteser-straphael.de

Oder werden Sie Mitglied in unserem Freundeskreis und unterstützen Sie uns mit einem Jahresbeitrag von mindestens

30 Euro (Informationen bei Sibylle Franke, Telefon 0203/ 755-2002).

Impressum

Malteser Hospizzentrum
Sankt Raphael
Remberger Straße 36,
47259 Duisburg

V.i.S.d.P.R.: Mechthild Schulten
Redaktion: Patrick Pöhler

Hospizbrief

Malteser Hospiz *Sankt Raphael*



Weihnachten 2015 | Malteser Hospizzentrum Sankt Raphael | Duisburg

Liebe Freunde des Hospizes,



einhalb Jahre wurde unsere Gesellschaft wie selten zuvor mit einem Thema konfrontiert, das wir allzu gerne verdrängen. Es ging um die Frage: Wie halte ich es mit meiner Vorstellung von meinem Lebensende? Wie

wird es sein, wenn ich schwerst erkrankt bin, wenn ich auf andere Menschen angewiesen sein werde, wenn mein Lebensende naht?

Gott sein Dank hat sich Anfang November der Bundestag für den Ausbau palliativ-hospizlicher Arbeit entschieden und nicht für die Legalisierung des gewerbsmäßig organisierten assistierten Suizides. Damit hat er gesellschaftspolitisch ein wichtiges Zeichen gesetzt!

Verbesserungen sind sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich vorgesehen. So haben Versicherte jetzt Anspruch auf eine individuelle Beratung zu den Leistungen der Hospiz- und Palliativversorgung. Darüber hinaus gibt es Leistungsanreize für eine verbesserte Versorgung im häuslichen Bereich, sowohl für die niedergelassenen Ärzte als auch für ambulante Pflegedienste. Altenheime sind nun gehalten, frühzeitig eine Vorausplanung für die letzte Lebensphase zu machen. Ebenso haben sie die Auflage, Kooperationen zu ambulanten Hospizdiensten, zu spezialisierten ambulanten Palliativdiensten (SAPV) und zu palliativ geschulten Hausärzten zu suchen.

Nun endlich haben wir nach 25 Jahren Hospiz- und Palliativarbeit einen großen Schritt nach vorne getan.

Hospiz- und Palliativarbeit wird aber nur dann langfristig erfolgreich sein, wenn sie neben der hohen Fachlichkeit dauerhaft von ihrem Geist der Anfänge geprägt bleibt: Dem Geist der Nächstenliebe und der vorbehaltlosen Annahme des Schwerkranken und seiner Angehörigen.

So danke ich Ihnen für Ihr langjähriges Vertrauen und Ihre Freundschaft und hoffe auch für die Zukunft auf Ihre Verbundenheit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.

Ihre Mechthild Schulten

Leiterin Hospizzentrum
St. Raphael

Geschäftsmäßige Sterbehilfe ist in Deutschland künftig verboten

Der deutsche Bundestag hat im November einen Gesetzentwurf beschlossen, der eine geschäftsmäßige Sterbehilfe in Deutschland verbietet. Die Entscheidung bedeutet, dass von Vereinen organisierte Sterbehilfe in Zukunft eindeutig nicht erlaubt ist - ob nun kommerzielle Zwecke verfolgt werden oder nicht. Es drohen bis zu drei Jahre Haft, wenn einem Sterbewilligen, geschäftsmäßig ein tödliches Medikament gewährt wird. Bislang agierten Sterbehilfevereine in einer rechtlichen Grauzone.

Der Gesetzentwurf hatte überraschenderweise schon im ersten Durchlauf die notwendige Mehrheit bekommen, auch bei der endgültigen Abstimmung des mehrstufigen Wahlverfahrens votierte die große Mehrheit der Abgeordneten mit Ja. Die Malteser begrüßen die Entscheidung des Bundestags zum Sterbehilfe-Gesetz. Der Geschäftsführer der Malteser Deutschland gGmbH, Dr. Franz Graf von Harnoncourt, sagte: „Der Bundestag hat ein Gesetz zur Stärkung des Lebens verabschiedet.“

Angesichts der gesellschaftlichen Diskussion in den vergangenen Jahren ist die Entscheidung gut, weil der geschäftsmäßig assistierte Suizid verboten ist und es damit unmöglich ist, dass organisierte Sterbehilfevereine den Suizid als ein normales Angebot etablieren. Der schnelle Ausbau von Hospiz- und Palliativangeboten ist der richtige Weg, um jedem Menschen die Würde an seinem Lebensende zu bewahren.“

Am 5. November hat der deutsche Bundestag das Hospiz- und Palliativgesetz und am 6. November das Gesetz zur geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung beschlossen. Darin heißt es in §217:

(1) Wer in der Absicht, die Selbsttötung eines anderen zu fördern, diesem hierzu geschäftsmäßig die Gelegenheit gewährt, verschafft oder vermittelt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Als Teilnehmer bleibt straffrei, wer selbst nicht geschäftsmäßig handelt und entweder Angehöriger des in Absatz 1 genannten anderen ist oder diesem nahesteht.“

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/053/1805373.pd>



**Wer kann mir sagen,
wo Jesus Christus geboren ist?
Dort ist Christus geboren,
wo Menschen beginnen,
menschlich zu handeln,
und sich besinnen,
die Welt zu verwandeln.
Dort ist Christus geboren.**

Kurt Rommel



 **Malteser**
... weil Nähe zählt.

Feierliche Einführung von 14 neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Das Malteser Hospizzentrum St. Raphael hat im September 14 neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in ihre Arbeit eingeführt. Damit verstärken sie den Kreis der Ehrenamtlichen im Hospizzentrum auf nun mehr als hundert. Mehr als sechs Monate haben sich die 14 Damen intensiv in fortlaufenden Kursen auf die Begleitung schwerstkranker Menschen und ihrer Angehörigen vorbereitet. Zu der Beschäftigung mit eigenen Verlust- und Grenzerfahrungen gehörte das Üben von Gesprächen in schwierigen Situationen.



Die Vermittlung von Fachwissen, z.B. Aspekte der modernen Schmerztherapie und juristische Fragestellungen ergänzten die psychosozialen Schwerpunktthemen. Fester Bestandteil der Schulung ist darüber hinaus eine mehrwöchige Praktikumsphase.

„Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Gruppe im Netzwerk mit den professionellen Pflegern, Ärzten, Seelsorgern, Sozialarbeitern und Physiotherapeuten im Hospizzentrum“, berichtet die Leiterin des Hospizentrums, Mechthild Schulten. Ihre Einsatzgebiete sind vielfältig und werden nach den jeweiligen Neigungen organisiert.

Der nächste Vorbereitungskurs startet im kommenden Jahr. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, meldet sich bitte bei: Sabine Beier, Tel. 0203/ 755-2016.

Menschen im Hospiz

Wir verabschieden...



... Barbara Hagemeister in den Ruhestand. Nach 18 Jahren engagierter Mitarbeit im stationären Hospiz und vorhergehender ehrenamtlicher Arbeit wurde Barbara Hagemeister am 9. September in Ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir danken Frau Hagemeister für Ihr langjähriges Engagement und ihre Treue zum Malteser Hospizzentrum St. Raphael.

Wir begrüßen...



... Christiane Thomas als neue Mitarbeiterin im Hospizzentrum. Sie ist erfahrene Palliativkrankenschwester und hat bereits zehn Jahre auf der Palliativstation im Malteser Krankenhaus St. Anna gearbeitet.

... Irene Vogelsang. Auch sie ist Palliativpflegekraft und stärkt unser Team mit Fachwissen und viel Freude an der Arbeit mit unheilbar schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen.



...Reha Backes. Als junge Kollegin startet sie hoch motiviert nach einjähriger Erfahrung in der Onkologie, um ihre berufliche Weiterentwicklung im hospizlich-palliativen Arbeitsfeld zu machen.



Wir gratulieren...



... Annette Helling zu zehn Jahre Palliativarbeit und danken ihr herzlich für ihr großes Engagement. Acht Jahre hatte sie die pflegerische Leitung der Palliativstation im Malteser Krankenhaus St. Anna inne, im November 2013 wechselte sie ins Hospizzentrum St. Raphael. Seit April diesen Jahres ist sie die Leiterin des stationären Hospizes.

Zitat Annette Helling:

„Mein Anliegen mit der Übernahme der Leitung der Palliativstation im St. Anna KH vor zehn Jahren war es, die Palliativpflege im Krankenhaus einzuführen und zu entwickeln. Darüber hinaus war und ist es mir wichtig, bei den Mitarbeitern ein Bewusstsein für den besonderen Auftrag der palliativen Arbeit zu wecken und zu fördern. Die Arbeit auf der Palliativstation und im Hospiz erfüllt mich mit der Gewissheit, dass wir als interdisziplinär agierendes Team gut zusammen arbeiten und dass bei unserem Tun immer der Mensch mit all seinem Sorgen und Nöten im Mittelpunkt steht.“

Kindertrauergruppe „Bärenstark“ startet am 23. März 2016



Hilfen für Kinder, die einen nahestehenden Angehörigen durch Tod verloren haben

Immer häufiger wenden sich Familien oder Institutionen an unseren Dienst und wünschen unsere Unterstützung für die Begleitung und Beratung von Kindern, die ihre Mutter, ihren Vater, die Oma oder einen anderen nahestehenden lieben Menschen verloren haben.

Betroffene Kinder haben oft wenig Gelegenheit und kaum den adäquaten Raum, ihren Sorgen, Gefühlen und Ängsten Ausdruck zu verleihen.

Das Angebot einer Gruppe unter der Leitung zweier besonders für die Kindertrauer qualifizierter Mitarbeiterinnen ist ein weiterer Leistungsbereich unseres Kinder- und Jugendhospizdienstes.

Unser Ziel ist, den Kindern die Möglichkeit zu geben,

- » Gleichaltrige kennenzulernen, die ebenfalls einen nahestehenden Menschen verloren haben. So erfahren sie, dass auch andere Kinder diese Trauersituation ähnlich erleben
- » durch verschiedene Kreativangebote, über psychomotorische Übungen und Spiele Zugang zu ihren Gefühlen zu finden

- » durch Wort, Spiel und Kreativität ermutigt zu werden, mit anderen in den Austausch zu treten
- » Fragen zum Sterbeprozess offen stellen zu dürfen
- » eigene Ressourcen zu entdecken, diese zu fördern, um so den Selbstwert zu stärken
- » zu erkennen, dass trotz des schweren Verlustes eine weitere Lebensplanung möglich ist
- » Konfliktsituationen zu erproben, um damit Handlungsspielräume zu erweitern

Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren können an der Gruppe teilnehmen.

Der Teilnahme an der Trauergruppe geht ein Erstgespräch mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern voraus. Damit verbunden ist die Zustimmung der Erziehungsberechtigten zur Teilnahme an der Gruppe.

Wer Fragen zur Kindertrauergruppe hat meldet sich bei **Andrea Kleinefehn** vom Kinder- und Jugendhospizdienst unter der Tel. 0203/ 755-2010 oder andrea.kleinefehn@malteser.org

Aktuelles aus dem KiJu-Dienst

Sommerfest mit Bogenschießen

Am 3. August fand unser diesjähriges Sommerfest im Kinder- und Jugendhospizdienst statt. Jens Schmäddecke von „In-Bo“ aus Wuppertal führte uns in die Kunst des Bogenschießens ein. Alle Teilnehmer hatten riesigen Spaß. Und die vielen fleißigen Hände unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sorgten für unser leibliches Wohl. Ein kleines Turnier krönte dann den Abschluss unseres Sommerfestes. Ein rundum gelungener Tag!

An dieser Stelle möchten wir uns auch beim Verein "Wünsch Dir Was" aus Köln bedanken, der uns dieses Event finanziell ermöglicht hat.



Schulung für die ehrenamtliche Arbeit im Kinder- und Jugendhospizdienst

Der Aufbaukurs für die Mitarbeit im im Kinder- und Jugendhospizdienst wird im nächsten Jahr an vier Wochenenden (Freitags, Samstags) von Anfang Februar bis Ende Juni stattfinden. Er beinhaltet Themen wie: lebenslimitierende Erkrankungen im Kindesalter, Entwicklungspsychologie, Netzwerkpartner, Familiensystem, Kindertrauer, Fallbeispiele.

Die Qualifizierung wird in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser am Niederrhein durchgeführt.

Es werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus dem Malteser Hospizdienst Xanten dabei sein.